

Jazz uf em Platz

Ganz kurz: Zu Gast bei einer etwas anderen Generalversammlung

Der OK-Präsident von Jazz uf em Platz leitete einen Generationenwechsel ein und sorgte auch sonst für gute Unterhaltung.

Von Axel Mannigel

Treffpunkt für die Reise zum Ort der Jazz-GV war die Haltestelle Muttenz Dorf an einem kalten Freitagabend. Als alle da waren, ging es ins Tram Richtung Pratteln. Schon an der vierten Station Gempenstrasse (die bei Google nur zweieinhalb Sterne hat, wieso auch immer) hiess es wieder aussteigen. Zu Fuss machte sich die Gruppe auf den Weg durch die Dunkelheit. OK-Präsident Jürg Honegger hatte zuvor noch gebeten, sich wirklich warm anzuziehen, man sei doch eine Weile draussen.

Der Weg ist das Ziel

Über die Gempenstrasse erreichte die Gruppe die Bahnüberführung Pratteln 1 und bog nach dieser scharf rechts auf die Industriestrasse ab. In der Ferne leuchteten schon Lichter, wobei das in dieser Gegend auch wieder nichts Ungewöhnliches ist. Schliesslich tauchte aus dem Dunkel das Bredella-Village auf und alle freuten sich auf etwas Wärme.

Schnell wurde geklärt, wer die Gruppe war und was sie wollte und schon öffnete sich eine Tür. Drinnen standen Snacks und Getränke bereit, ansonsten war noch viel Material vorhanden wie in einem Depot. Jemand vom Village bot an, den Heizkörper anzumachen, aber kaum war dieser an, hielt Jürg Honegger eine kurze Ansprache.



Will das Steuer allmählich übergeben: Jürg Honegger mit seiner Nachfolgerin in spe, Claudine Böni.

«Herzlich willkommen bei unserem ersten Halt hier», übertönte der OK-Präsident das Brummen der Heizung. «Wir haben alle nicht im Salzabbau geschafft und wussten so nicht, dass diese Salztürme nicht isoliert sind, deswegen ist es gut, dass ihr alle warm angezogen seid.» Plötzlich erstarb das Brummen. «Ist es schon warm?», fragte Honegger überrascht. «Nein, aber wir hören hier nichts», kam es von denen neben dem Heizkörper und alle lachten. Honegger sagte noch, dass später Bredella-Geschäftsführer Jan Tanner alles über den Ort erzählen werde, dann war das Buffet freigegeben.

Während des Knabberns und Trinkens gab es Zeit für Plausch und Austausch, aber auch dafür, den nachgebauten Salzabbauturm zu erklimmen. Oben vom Bredella-lookout bot sich ein schön-interessanter Ausblick auf die Gleise, den Prattler Bahnhof und die umgebende Industrie. Nicht lange nach

dem Abstieg erschien Jan Tanner in der Tür und erzählte lebhaft und anschaulich von den Bredella-Plänen (siehe www.bredella.ch).

Danach war es Zeit, weiterzugehen. Wieder ging es in die Kälte und in die noch dunklere Dunkelheit. Über die Wasenstrasse und den Gallenweg marschierte die Gruppe weiter dorfauswärts. Wo sollte es bloss hingehen? Nach Überquerung der Hohenrainstrasse und einer Rechtskurve auf der Zurlindenstrasse kam das Ziel in Sicht: Gli Amici – Antichi Sapori, ein italienisches Restaurant mitten im Industriegebiet.

Witz, Humor und Ehre

«Gleich erlebst du die kürzeste GV, bei der du je warst», sagte Jürg Honegger noch augenzwinkernd. Dann machte er sich auf den Weg ans Tischende und begrüßte die Anwesenden. Diese bestanden nur aus den Mitgliedern des OKs sowie ein paar Dauergästen und diesmal



Informativer Gastgeber: Jan Tanner vom Bredella-Village.

auch der Presse (Stichwort Medienpartnerschaft), insgesamt waren es 25 Personen. Honegger führte mit viel Witz und Humor durch die Generalversammlung, etwa als er sagte, es dürften nur die OK-Mitglieder abstimmen, obwohl es ja doch immer einstimmig ausfalle. Es folgten das Protokoll und der Jahresbericht, Fragen gab es keine, «wie üblich», so Honegger trocken.

Was es jedoch gab, waren jede Menge Antipasti, die zunehmend den Tisch füllten. Trotzdem war als Nächstes der Kassenbericht an der Reihe. «Lass mich zuerst schlucken», bat Finanzchef Christian Güntensperger. Dann verwies er darauf, dass 2023 aufgrund des Wetters leider nicht so gut ausgefallen sei. Doch dank der Sponsoren und noch intakter Reserven sei es am Ende mit einem kleinen Minus besser gekommen als befürchtet. Der Revisor hatte auch nichts einzuwenden: «Der Christian macht das wunderbar.»



Um diese Hüte geht es im Muttenzer Anzeiger Nr. 8/2024.



Stolz und gerührt: Egon «Koni» Jacquemai.

Fotos Axel Mannigel